

Rieser und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift
Tagesblatt Rieser,
Herausf. Nr. 20,
Postfach Nr. 22.

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großschönau, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Rieser, des Rates der Stadt Rieser, des Finanzamts Rieser und des Hauptzollamts Meissen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfach Nr. 22
Dresden 1400.
Verleger:
Rieser Nr. 22.

Nr. 265.

Donnerstag, 13. November 1930, abends.

83. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 30 mm breite, 4 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 20 mm breite Reklamazeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Besondere Rabatte erwünscht, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Rieser. Schlußfrist für die Abgabe der Druckaufträge: 14 Tage vor dem Drucktag. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Rieser; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Rieser.

Eine Lebensfrage unseres Volkes.

Als wir die erschütternden Inflationsjahre hinter uns hatten und im Frühjahr 1924 wieder festen Boden unter die Füße bekamen, bemühte sich der damalige Reichskanzler Dr. Luther nachhaltig um eine Senkung des Preisniveaus. Die damalige Preisentwertung war aber nur eine Sonderfrage, denn die Hauptfrage jener Tage war die Stabilisierung der deutschen Währung, ihr Bestand und ihre Dauer. Die Verhältnisse liegen heute ähnlich. Wiederum steht ein Finanzproblem im Vordergrund. Heute freilich nicht die Stabilisierung der Reichsmark, wohl aber die Finanzierung unserer gesamten Finanzwirtschaft im Reich, in den Ländern und in den Gemeinden. Diese Finanzierung läßt sich aber nicht durchführen, ohne daß das gesamte deutsche Volk Opfer bringt. In diesen Opfern gehört auch der Preisabbau, der auf der ganzen Linie verlangt wird und unsere gesamte Industrie, den Handel und das Gewerbe unmittelbar berührt.

Es will uns scheinen, daß der Opfergedanke und die Notwendigkeit, doch wir alle, aber auch alle ohne Ausnahme Opfer bringen müssen, noch nicht alle Volksteile, Gesellschaftsgruppen und Berufe erfaßt hat. Deshalb soll hier an erster Stelle an das gute Beispiel erinnert werden, das Reichspräsident von Hindenburg, Reichskanzler Dr. Brüning und das gesamte Reichskabinett mit dem Verzicht auf 20 Prozent ihrer statuierten Gehälter gegeben haben. Die Volkvertreter im Reichstag, im Preussenparlament und in den Länderparlamenten folgten mit einem Verzicht auf 20 Prozent ihrer Diäten nach. Alle Beamten des Reichs, der Länder und der Gemeinden sehen vor einem Gehaltsabbau. Hunderttausende Privatangehörige haben sich bereits zu ihrem großen Leidwesen erlegt. Der Abbau der Löhne ist beschlossene Sache. Beamte, Angestellte und Arbeiter bringen Opfer und sind im Begriff, sich in das Untermerkwürdige zu fügen.

Die übrigen Stände dürften nicht zurückbleiben. Auch der Mittelstand nicht! Es ist uns wohl bekannt, welche ungeheure Aufregung die Preisentwertungsaktion der Reichsregierung in den letzten Wochen und Tagen gerade in Mittelstandskreisen auslöste. Nun ist die wirtschaftliche Lage des deutschen Mittelstandes keineswegs einseitig rosig. Sie ist anders gelagert in einer Offenbarung, in einem Konfessionsgespräch, in einer Bäckerei und in einem Fleischerladen. Der deutsche Mittelstand hat in der Kriegszeit und in den Inflationsjahren gelernt. Er beschränkt jetzt Substanzverluste. Seine Beschränkungen sind nicht unbegründet, falls es der Reichsregierung nicht gelingt, durch einen Druck auf die Kartelle, Syndikate und Ringe dafür zu sorgen, daß er die gleichen Warenmengen wieder herbeikommt und zwar mit dem Betrag, den er jetzt für den Verkauf dieser Mengen zu herabgesetzten Preisen von seinen Kunden erhält, selbstverständlich unter Berücksichtigung üblicher und vernünftiger Geschäftsumfängen.

Zur Beruhigung der aufgeregten Gemüter kann mitgeteilt werden, daß die Reichsregierung entschlossen ist, dafür Sorge zu tragen, daß diese berechtigten Forderungen des Mittelstandes erfüllt wird. Auf der anderen Seite geht es nicht an, wie jetzt die Berliner Bäder und Fleischer taten, ihre Opfer als Vorleistungen auszugeben und auch das nur unter der Voraussetzung, daß die sozialen Kosten und Löhne, die Steuern und Wertstoffe sofort gesenkt werden. Die so mittelstandsfreundliche „Kreuzzeitung“ fragt angesichts dieser Tatsache: „Wo bleibt da das Opfer, das doch durch Gehalts- und Lohnsenkung dem Beamten, dem Angestellten, dem Arbeiter recht spürbar aufgelegt wird?“ In diesem Zusammenhange muß nachdrücklich auf die Gefahr hingewiesen werden, die für den Lebensmittel-Handel sehr ernst am Horizonte heraufsteigen ist, daß er nämlich vollständig ausgeschaltet wird, wenn die Anforderungen beachtlicher Wirtschaftskreise Erfolg haben, die auf die Ausschaltung des gesamten Zwischenhandels und die unmittelbare Zusammenführung von Erzeugern und Verbrauchern hinführen.

Wir stehen mitten in einer Strukturkrise unserer Volkswirtschaft. Ferdinand Fried glaubt, daß die wirtschaftliche Entwicklung und die gegenwärtige Weltwirtschaftskrise unsere Volkswirtschaft vor die Alternative stellen, entweder zum kapitalistischen Prinzip zurückzukehren, was so viel bedeutet als alle Kartelle und Trusts zu zerlegen und eine sofortige rückwärtslose Herabsetzung aller Preise durchzuführen oder aber das gegenwärtige Zwittersystem in ein planwirtschaftliches System hinüberzuführen, in dem die Steuerung der Wirtschaft nicht mehr den Zufällen des Marktes überlassen bleibt und wo die Rentabilität der Unternehmungen nicht mehr das entscheidende Kriterium der Wirtschaftsführung abgibt. Eine schlimme Alternative! Wer klug beraten ist, denkt über sie in diesen Tagen gründlich nach. Die Reichsregierung erfüllt in der gegenwärtigen Wirtschaftskrise bewußt oder unbewußt eine historische Mission. Sie hat jetzt einen Ausbruch eingeleitet, der die Preisentwertung besonders intensiv betreiben soll. Schon hört man, daß scharfe Maßnahmen gegen die Kartelle in Vorbereitung sind. Wer weiß, daß der geistige Vater der Kartellverordnung vom 26. Juli unser energischer Reichsfinanzminister Dietrich ist, kann nicht einem Augenblick im Zweifel sein, daß die Reichsregierung entschlossen ist, durch diesen Ausbruch durchgreifende Maßnahmen zu treffen. Borecht freilich wurde der Weg freier Vereinbarung beschritten. Die ersten Ergebnisse dieser Methode sind sehr bescheiden, um nicht fälschlich zu sagen. Sie erwecken geradezu den Eindruck, daß die ganze Aktion in Groß-Berlin unter dem Gesichtspunkt durchgeführt

Der Kampf um die Preise.

Preisabbau für Kartoffeln.

(Berlin. Die in den letzten Tagen im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft mit dem Kartoffel-Groß- und Kleinhandel unter Mitwirkung der Erzeuger- und Verbraucherorganisationen, insbesondere der Hausfrauenvereine, über die Senkung der Kartoffelpreise geführten Verhandlungen haben ergeben, daß auch der Kartoffelhandel bereit ist, der allgemeinen Wirtschaftslage Rechnung tragend, einen Abbau der Preise vorzunehmen.

Der Kartoffel-Kleinhandel wird in Berlin im allgemeinen für Speisekartoffeln bei Abgabe von 10 Pfund folgende Preise berechnen: für weiße Kartoffeln 28 Pfg. für rote und blaue Kartoffeln 25 Pfg. für gelbe Kartoffeln 20 Pfg. Bei zentnerweiser Abgabe wird ein entsprechender Abschlag gewährt. Bei Bemessung dieser Preise ist von einem durchschnittlichen Erzeugerpreis für Kartoffeln ab marktlicher Station von 1,40 bis 1,50 Mark für den Zentner ausgegangen worden. Die durchschnittliche Gesamtdurchschnittspreise sind bei zehnfachem Verkauf durch den Kleinhandel gegenüber der im Oktober dieses Jahres errechneten Gesamtpreise um 60 Pfg. für den Zentner ermäßigt worden.

Die Konsumgenossenschaften und die Warenhäuser haben ihre Preise für Kartoffeln ebenfalls ermäßigt. Die obengenannten Preise sind Tagespreise und hängen ab von den Anfuhrer-, Erzeugerpreisen und der Entwicklung der klimatischen Verhältnisse.

Preisentwertung für Obst- und Gemüse.

(Berlin. In Fortführung der von der Reichsregierung eingeleiteten Preisentwertungsaktion fand am 12. November 1930 im Reichsernährungsministerium unter dem Vorsitz von Min.-Direktor Streil eine Besprechung über die Preisbildung für Obst und Gemüse statt, an der u. a. auch Vertreterinnen der Hausfrauen teilnahmen. Die Verbände des Handels, der Waren- und Kaufhäuser, sowie die Konsumvereine haben ihre Bereitwilligkeit erklärt, keine Opfer zu scheuen, um die Preise auch für Obst und Gemüse zu senken, um damit der allgemeinen Notlage zu steuern und zu einer nachhaltigen Besserung unserer allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse zu gelangen.

Die Verbände haben sich entschlossen, unverzüglich auf ihre Unterverbände und Mitglieder einzuwirken, daß diese unter Berücksichtigung der Einkaufspreise und der auf den Waren ruhenden Kosten sowohl im Groß- wie im Kleinhandel schärfstens kalkulieren, um die Handelspreise beträchtlich zu senken.

Da die Handelspreise bei den zahlreichen verschiedenartigen Erzeugnissen nicht einheitlich beurteilt werden können, haben sich die Verbände freiwillig bereit erklärt, im Zusammenwirken mit der Reichsforschungsstelle für landwirtschaftliches Marktwesen und unter Hinzuziehung der städt. Markthallen-Direktion, des Reichsverbandes des Deutschen Gartenbauers und einer Vertretung der Hausfrauen die Preisbildung und -bewegung für die derzeit wichtigsten Gemüse- und Obstarten einer fortlaufenden ge-

nauen Prüfung zu unterziehen und deren Ergebnisse der Öffentlichkeit zu unterbreiten. Die Arbeiten sind bereits in Angriff genommen.

Es ist zu erwarten, daß auch auf diesem Gebiete die Senkung der Preise, die nach Festsetzung der Verbände von ihnen schon vor etwa 14 Tagen freiwillig eingeleitet ist einen weiteren Fortgang nehmen wird.

Rundschreiben des Präsidenten des Deutschen Städtetages für den Preisabbau.

(Berlin. Der Präsident des Deutschen Städtetages, Dr. Walzert, hat im Zusammenhang mit dem vom Vorstand des Städtetages kürzlich bekannt gegebenen Richtlinien über die Voraussetzungen für den Gehalts- und Lohnabbau, sowie eine Lebensmittelerbilligung am Mittwoch durch ein an die Oberbürgermeister gerichtetes Rundschreiben an gunsten der Preisentwertungsaktion neue Schritte eingeleitet. Die Zusammenarbeit der deutschen Städte für den Preisabbau soll durch eine planmäßige kritische Behandlung der Preisfrage, Vereinfachung der Kontroll- und Veröffentlichungsmassnahmen beschleunigt erreicht werden. In dem Rundschreiben wird nachdrücklich betont, daß ohne eine tatsächliche ausgiebige Preisentwertung der Lebensmittel, sowie sonstiger Dinge des täglichen Bedarfs keine umfassendere allgemeine Entlastungsaktion durchgeführt werden kann.

Preisentwertung in der Elektroindustrie ab 15. November 1930.

Die Preisstelle des Zentralverbandes der deutschen elektrotechnischen Industrie hat gestern folgenden Beschluß gefaßt:

Die elektrotechnische Industrie hat in Verfolg ihrer Antündigung vom 13. Oktober beschlossen, schon mit Wirkung vom 15. November 1930 ab die Listenpreise für Maschinen, Motoren, Transformatoren, Zähler, Apparate, Installationsmaterial und Haushaltgeräte um fünf Prozent zu senken.

Dieser Beschluß setzt baldige Senkung der Preise der Zulieferanten voraus und ist erfolgt, obwohl der Schiedsspruch für die Berliner Metallindustrie erst am 19. Januar nächsten Jahres in vollem Ausmaße in Kraft tritt. Die außerhalb Berlins liegenden Betriebe der elektrotechnischen Industrie haben sich dieser Preisentwertung angeschlossen, in der Erwartung, daß auch bei ihnen eine Lohnentwertung erfolgen wird. Die elektrotechnische Industrie ist hiermit bemüht auf dem Wege des Preisabbaues weiterzukommen, den die schlechte Konjunktur bereits in starkem Ausmaße erzwungen hat, ohne vorläufig mit einer wesentlichen Verminderung ihrer Selbstkosten rechnen zu können. Es wird erwartet, daß dieser Schritt zu einer Erleichterung der Wirtschaftslage beitragen wird.

wurde — um den Anschein zu erwecken, etwas getan zu haben! So ist die Preisabbau-Aktion wahrhaftig nicht gemeint. Es ist kein Spiel, auf dem sich die Interessenten austoben dürfen, keine Kampfarena für freisinnige Symbioten, sondern gleichsam ein Akt der Vaterlandsliebe, auf dem in diesem harten Winter alle Opfer zu bringen haben.

Schiedsspruch im Ruhrbergbau.

(Essen. Im Arbeitszeitstreit im Ruhrbergbau fällt die Schlichterkammer unter dem Vorsitz von Regierungsrat Professor Braden am Mittwochabend einen Schiedsspruch, durch den das bisherige Arbeitszeitabkommen unverändert bis zum 30. September 1931 wieder in Kraft gesetzt wird. Das Abkommen ist erstmalig am 1. August 1921 zum 30. September 1921 kündbar. Ueber die Schlichtung auf den Zeichen, insbesondere über die Durchführung der 74-Stundenpflicht auf diesen Zeichen werden besondere Schlichtungsverhandlungen in einiger Zeit stattfinden. Die Erklärungsfrist zum Schiedsspruch läuft bis zum 17. November. Die Nachverhandlungen wegen der Verbindlichkeitsklärung des Schiedsspruchs werden voraussichtlich in der letzten Novemberwoche in Berlin stattfinden.

Die Gewerkschaften, sowohl die freien als auch die christlichen, werden, wie die Telegraphen-Union erfährt, den Schiedsspruch ablehnen. An der Annahme des Schiedsspruchs durch den Zeichenverband dürfte kaum zu zweifeln sein.

Gehaltsförmung erst am 1. April.

(Berlin. Die Vereinigten Reichsratsausschüsse traten bekanntlich am Mittwoch unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dietrich in die zweite Beratung der

Deckungsunterlagen ein. Die Vorlage auf Rückung der Beamtengehälter wurde, wie bereits gestern mitgeteilt, in zweiter Beratung angenommen, ohne daß Anträge auf Vorverlegung des Gehaltsförmungstermins gestellt worden wären. Es bleibt also dabei, daß die Gehaltsförmung der Beamtengehälter erst am 1. April in Kraft tritt. Eine Änderung wurde nur hinsichtlich der Behördenangehörigen beschlossen. Die Gehaltsförmung für die Angestellten soll danach nicht der freien tariflichen Vereinbarung überlassen werden, sondern es ist eine Sollvorschrift in die Vorlage aufgenommen worden, wonach grundsätzlich alle Angehörigengehälter in demselben Maße gesenkt werden sollen, wie die Beamtengehälter.

Die Reichsratsausschüsse beschäftigten sich dann in kundenlangen Beratungen, die bis zum späten Abend dauerten, mit dem Gesetz zur Einschränkung des Personalaufwands bei Reich, Ländern und Gemeinden. Wesentliche Änderungen wurden jedoch auch bei dieser Vorlage nicht vorgenommen.

Wohlfahrtserwerbslosennot der Städte.

(Berlin. Die der Deutsche Städtetag mitteilt, hat die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen in den Städten mit mehr als 25 000 Erwerbslosen (mit einer Gesamtbevölkerung von 25 Millionen Einwohnern) eine halbe Million übersteigert. Am 31. Oktober wurden von diesen Städten 519 000 Wohlfahrtserwerbslose laufend betreut, davon 55 400 als Fürsorgearbeiter. Mit dem Stand vom 30. Sept. verallgemeinert (478 000) bedeutet dies eine größere Belastung der öffentlichen Fürsorge in diesen Städten um 8,5 v. H. Darüber hinaus erhielten am 31. Okt. 55 000 Empfänger von Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenunterstützung.

Arbeitsbreite und auch mit Kuppelung anderer Maschinen...
Arbeitsbreite und auch mit Kuppelung anderer Maschinen...
Arbeitsbreite und auch mit Kuppelung anderer Maschinen...

Freiburg. Brandstifter am Werk. In der Nacht...
Freiburg. Brandstifter am Werk. In der Nacht...
Freiburg. Brandstifter am Werk. In der Nacht...

Dresden. Vollgehalt "Arkus" arbeitet tadelhaft...
Dresden. Vollgehalt "Arkus" arbeitet tadelhaft...
Dresden. Vollgehalt "Arkus" arbeitet tadelhaft...

Dresden. Verleumdung. Als am Mittwoch...
Dresden. Verleumdung. Als am Mittwoch...
Dresden. Verleumdung. Als am Mittwoch...

Dresden. Krankheit als Grund zum Selbstmord...
Dresden. Krankheit als Grund zum Selbstmord...
Dresden. Krankheit als Grund zum Selbstmord...

Dresden. Der Kampf um die Getränkesteuer. Nach...
Dresden. Der Kampf um die Getränkesteuer. Nach...
Dresden. Der Kampf um die Getränkesteuer. Nach...

Habensau. Brand in einer Stofffabrik. Am Mittwoch...
Habensau. Brand in einer Stofffabrik. Am Mittwoch...
Habensau. Brand in einer Stofffabrik. Am Mittwoch...

Pirna. Bürgerkammer abgemacht. Der am Dienstag...
Pirna. Bürgerkammer abgemacht. Der am Dienstag...
Pirna. Bürgerkammer abgemacht. Der am Dienstag...

Pirna. Schlechte Finanzlage. Am Mittwoch fand...
Pirna. Schlechte Finanzlage. Am Mittwoch fand...
Pirna. Schlechte Finanzlage. Am Mittwoch fand...

Pirna. Festschluß eines Innungsvereins. Am Montag...
Pirna. Festschluß eines Innungsvereins. Am Montag...
Pirna. Festschluß eines Innungsvereins. Am Montag...

Pirna. Schadenfeuer. Hier brannte ein Seiten...
Pirna. Schadenfeuer. Hier brannte ein Seiten...
Pirna. Schadenfeuer. Hier brannte ein Seiten...

Bautzen. Gemeine Fährstrecke. Am Dienstag...
Bautzen. Gemeine Fährstrecke. Am Dienstag...
Bautzen. Gemeine Fährstrecke. Am Dienstag...

Sturm im November.

Immer dann, wenn es beinahe so weit ist, daß die...
Immer dann, wenn es beinahe so weit ist, daß die...
Immer dann, wenn es beinahe so weit ist, daß die...

Neubestellungen

für das Rieker Tageblatt
auf halben November

nehmen jederzeit entgegen
die Zeitungsboten und die
Zentrale des Rieker Tagesblattes
Preis für halben November
1,30 Reichsmark frei Haus.

nach Kopfhaare des Berunglückten hing. Der Kraftwagen...
nach Kopfhaare des Berunglückten hing. Der Kraftwagen...
nach Kopfhaare des Berunglückten hing. Der Kraftwagen...

Chemnitz. Der Revelltag. Wie die Chemnitzer...
Chemnitz. Der Revelltag. Wie die Chemnitzer...
Chemnitz. Der Revelltag. Wie die Chemnitzer...

Ortrand. Folgeschwere Explosion in einer Fabrik...
Ortrand. Folgeschwere Explosion in einer Fabrik...
Ortrand. Folgeschwere Explosion in einer Fabrik...

Sachsenstein-Calberg. Opfer eines unaufgeklärten...
Sachsenstein-Calberg. Opfer eines unaufgeklärten...
Sachsenstein-Calberg. Opfer eines unaufgeklärten...

Glauchau. 4 Willen beibring. In der am...
Glauchau. 4 Willen beibring. In der am...
Glauchau. 4 Willen beibring. In der am...

Zwickau. Bergmannslos. Im Verzeugschicht des...
Zwickau. Bergmannslos. Im Verzeugschicht des...
Zwickau. Bergmannslos. Im Verzeugschicht des...

Tetschen (Elbe). Kirchenbetrübte. In Tetschen...
Tetschen (Elbe). Kirchenbetrübte. In Tetschen...
Tetschen (Elbe). Kirchenbetrübte. In Tetschen...

Allgemeiner Hilfswille tut not.

Ein Rundschreiben der Inneren Mission.
Ein Rundschreiben der Inneren Mission.
Ein Rundschreiben der Inneren Mission.

Die öffentliche Fürsorge kann keineswegs alles leisten...
Die öffentliche Fürsorge kann keineswegs alles leisten...
Die öffentliche Fürsorge kann keineswegs alles leisten...

Das Rundschreiben geht dann näher auf die Organ...
Das Rundschreiben geht dann näher auf die Organ...
Das Rundschreiben geht dann näher auf die Organ...

Fordern Sie ausdrücklich
"Schinke"
den seit 30 Jahren bewährten
anzlich empfohlenen
Wermutwein
Zu haben in Apotheken, Drogerien,
Wein- und Feinkost-Handlungen.

Gilber-Bub-Beile
Gilber-Bub-Pulver
Gilber-Bub-Zucker
Gilber-Bub-Watte
bei
F. W. Thomas & Sohn
Seifengefäß. Rabat.

Grammophon
mit 32 Platten zu vert.
Coblenz Nr. 34.
1/2 PS Gleich- oder
Wechselstrommotor
zu kaufen gesucht.
Gores, Schmiedemstr.,
Saar, Oden-Land.
Die heutige Nr. umfasst
13 Seiten.

Preis-Umwälzung in der Mantel-Konfektion

Die lang andauernde milde Witterung hat die Mantel-Konfektion ungünstig beeinflusst. Daber konnten wir gemeinsam mit unseren anderen Konzernkäufern große Lager guter Konfektion weit unter dem regulären Preis einkaufen. Dieser Vorteil kommt ausnahmslos unseren Kunden zu!

Das sind Preise, die Sie suchen müssen!

Damen-Mantel

aus gut Velour ratiné mit Rundgurt, Sattelfutter und schönem großen Plüschkragen

17⁵⁰

Damen-Mantel

aus Velour nattiv, leicht tailliert, ganz auf Futter, mit echtem Pelzkragen (wie Abbildung)

26.-

Damen-Mantel

aus gutem Velour, wunderschön verarbeitet, m. Biesengarnitur, ganz auf K'Seidenberge, m. Biberotte-Kragen

32.-

Damen-Mantel

modern. Velour Rayé, ganz auf Is kunstseid. Futter, imit. Persianerkrag. u. Aermelgarnitur

39⁵⁰

TROPLOWITZ

Das Kaufhaus für Alle

Jetzt kann Jeder kaufen!

Entz. Damenhüte
kleidsame Glockenf.
neueste Farböne v. **2⁹⁵**



Mod. Dam.-Kapp.
in vielen Farben
schon von **2.45**

Zur Hochzeit Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige

Allen Festen u. Gelegenheiten fertigt Neben, Gedichte, Prologe usw. schnellstens an
Heim-Verlag, Rudolfzell
Baben-Waldsee.

Zum Totenfest
div. Kranzblumen aus Wachs
Sträuße Herzen Kissen vorrätig bei

Hulda Büttner
Kunstblumengeschäft
Rathausplatz.

Für die vielen überaus wohlwollenden Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heim-Verlag unferer lieben Entschlafenen lagern wir nur auf diesem Wege

herzlichsten Dank.

Riefa, 12. Nov. 1930.
Familie Paul Große
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Den Vorsug
gib in allen Fällen, den guten
WELLA-DAUERWELLEN
Fachgemäße, saubere Ausführung bei
Friseurinstr. **KURT ZECH.**

Für die uns zu unferer Silberhochzeit erwiesenen Ausmerklamkeiten, sowie für überlante Glückwünsche und Geschenke erlauben wir uns unsern herzlichsten Dank auszusprechen.
Seitbain, November 1930.
Ernst Rabis und Frau.

Ein liebes treues Mutterchen hat aufgehört aufzulegen. Sehern nachm. 1/3 Uhr entschließ sanft und ruhig meine liebe, treue und teure Gattin, unferer gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Elfa Olga Gaumig
geb. Neumann
im 40. Lebensjahr.

In tiefstem Schmerze der schwergeprüfte Gatte, Schmiedemeister **Otto Gaumig** und Kinder nebst Anverwandten,
Poppib, den 13. 11. 30.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Unmodern

und zerrissen machen Sie keine Besuche.

Warum

qualen Sie sich mit abgenutzten, unbrauchbaren, Aerger verursachenden Hausgerät.

Modernisieren Sie

auch Ihre Küche, denn diese Geräte kosten im Verhältnis zu Ihrer Lebensdauer fast nichts.

Reiche Auswahl bietet Ihnen

Arthur Kunzsch, Hauptstraße 38
Haus- u. Küchengeräte, Glas, Porzellan, Geschenkartikel.

TELEGRAMM!

Die Orig. Ostar Jungbühnel-Sänger kommen!
Kirmes-Montag, den 17. November
Gasthof Pausitz.

Letzte Sendung
Fahrrad-Mantel zu 2.90 in diesem Jahr verkaufe
Freitag und Sonnabend
E. Winkler, Fahrradhandlg., Hauptstr. 59.

Zum Totenfest geschmackvolle Bänder, sehr preiswert, ausgestellt und Verkauf im
Warenhaus **Robert Schneider, Gläubig.**
Bruno Weber, Gartenbaubetrieb
Nacht — Gläubig.

Kaffee-Werbelage bis 22. 11.

Für jedes gekaufte 1/2 Pfd. Kaffee, auch für 2 x 1/4 Pfd. während dieser Zeit

Gratis

1 Tasse Kaffee mit Gebäck!

Eisenbergs Qualitäts-Kaffees von 0.75 bis 1.10 RM. aus eigener Rösterei loben alle!

Jeder muß einmal den guten Eisenberg-Kaffee probiert haben

Eisenberg

Unser Grundsatz:
billig - billig
Überzeugen Sie sich selbst

Sehen Sie her — — — das leisten wir!

Von morgen Freitag ab

Werbe-Tage

mit diesen zeitgemäß herabgesetzten Einführungspreisen

Kleiderstoffe
Warme Kleiderbarche in vielen Mustern . . . 1.40, 1.30
95
Tweeds praktisch, modern . . . 1.80, 1.35
95
Halbwolle, 85 cm breit, gemustert u. glatt . . . 1.95, 1.85
1⁵⁰
Crépe Cald, reine Wolle, viele moderne Farben . . . 2.50
1⁹⁵
Woll-Natté, 95 breit . . . 4.50
3⁰⁰
Woll-Velourine, schw. Qual. Crépe de chine in schönen Ballfarben 6.50, 5.50
4⁰⁰

Mantelstoffe, 150 br., sehr gute Qual., 8.50, 6.30, 4.25
3⁹⁰

Baumwollwaren
Rohnessel für Gardinen Meter **18**
Rohnessel sehr gute Hemden-Qual. **38**
Hemdenstück kräftig **35**
Hemdenbarche gestreift l. schw. Männerhemden **78**
Hemdenbarche, weiß nur sächdeutsche Edelmarken 1.05, 95 **85**
Handtücher grau Dreil 90, 78, 49 **43**

Bettwäsche
Bezug mit 2 Kissen:
Starkfäd. Rohnessel **3.95**
Wertvoller Lino **6.90**
Lino, bestickt **5.50**
Strangawl., geblickt, schw. Qual. **5.50**
Bewies, 1.50 breit **1.65**
Gesundheitstettuch 140/220 **3.90**
Barche-Betttücher **2.95**
Inlettis echt rot . . . Garnitur **16.90**
Bettfedern 5.80 **3.80**

Leibwäsche
Damen-Taghemd mit einfacher Garnierung **95**
Damen-Nachthemd mit Motiv u. Spitze **2⁷⁵**
Prinzessröcke mit guter Stickerei **2⁹⁵**
Herren-Barche-Nachthemd ganz vorzügliche Ware mit neuen Beutigen **5⁴⁰**
Stickereien 1-: Wischebegen

Trikotagen
farb. Damenschlupfer innen geraucht **1³⁵**
farb. Hemdbosen warm Gr. 50 **1⁶⁰**
Damen-Unterhosen weiß Hemdhose gewirkt **2³⁵**
Herren-Normal-Unterhosen 1⁸⁵
Is wollgemischt Gr. 5 **1⁸⁵**
Herren-Einsetzhemden 2.00 **1⁹⁵**
Herren-Futterhose grün, dauerhaft **2⁹⁵**

Lufballons

Otto Wollgast

Rabattmarken

Jetzt Inhaber: Wollgast und Güther — Hauptstraße 35

Landhaus-Gardine, mit schön. schiffarb. Streif., 85, 80 **58**

Minne vom Jura in Bild und Wort.

Köpfe von der „Konferenz um den Stunden Tisch“

an der die gleichberechtigten Vertreter Englands und Japans am 12. November in London zusammengetreten sind, um die künftigen gegenseitigen Beziehungen der beiden Länder zu regeln.



Der Maharadscha von Berar und der Maharadscha von Rajshir, die am Eröffnungstage Neben sassen.



Ministerpräsident MacDonald, der zum künftigen Vorsitzenden der Konferenz gewählt wurde.



König Georg von England, der die Konferenz eröffnete.



Das neue Verwaltungsgebäude des Deutschen Versicherungsvereins, das nach den Entwürfen des Architekten Professor Fahrenkamp jetzt in Berlin errichtet wird.



Bild links unten.

Der Sieger in Finnland.

Der Führer der antikommunistischen Sappo-Bewegung in Finnland, Kosola, hat einen großen Sieg errungen und sein vorläufiges Ziel erreicht: die von der Sappo-Bewegung eingebrachten Sondergesetze, die sich gegen die Kommunisten richten, wurden vom finnländischen Reichstag mit genau der erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit (182 Bürgerliche gegen 66 sozialdemokratische Stimmen) angenommen.

Bild darüber.

10 Jahre Freie Stadt Danzig.

Am 15. November jährt sich der Tag zum zehnten Male, an dem auf Grund des Versailler Vertrages Danzig durch die alliierten Mächte zum selbständigen Staate erklärt und hiermit gewaltsam von Deutschland losgerissen wurde. Die Aufnahme zeigt die alte Hansestadt mit ihren drei Wahrzeichen, (von links) dem schlanken Turm des alten Rathauses, der Marienkirche und dem Krantor.

Bild rechts unten.

Triumph der deutschen Reiteroffiziere in Amerika.

Die deutschen Reiteroffiziere (von links) Oberleutnant Gasse, Oberleutnant Romm und Oberleutnant Freiherr von Nagel mit der Siegestrophäe im „Preis der Nationen“, der internationalen Militärsport, die sie im Remporter Reit- und Springturnier gewannen. Hiermit ist der begehrte und hehnherrliche Preis zum zweiten Male für Deutschland erobert worden.



Gerichtssaal.

Die Anschuldigungen gegen die Landesankläger in Kusdorf.

1 Jahr Gefängnis für einen Redakteur der „Tribüne“ (S. 11).

Der Pressebefreiungsprozess gegen den verantwortlichen Redakteur der Dresdner „Wochenzeitung Tribüne“, Alfred Venzel, endete mit einer Verurteilung des Angeklagten zu einem Jahr Gefängnis. Die im Frühjahr 1929 in der „Tribüne“ veröffentlichten Artikel, in denen gegen Kerze und Pfleger der Landesankläger in Kusdorf und der Heil- und Pflegeanstalt in Dresden schwere Anschuldigungen ausgesprochen wurden, waren Gegenstand einer eingehenden Vernehmung. Der von dem Angeklagten Venzel versuchte Wahrheitsbeweis konnte von ihm nicht erbracht werden. Daran änderten auch einige Zeugenaussagen nicht, denn es handelte sich bei diesen Aussagen meist um geistig nicht gesunde Leute. Böllig widerlegt wurden durch die Vernehmung die schweren Anschuldigungen gegen Obermedizinalrat Dr. Hatan-Dresden, dem in der „Tribüne“ ferner Verleumdungen an Anklagungsstellen vorgeworfen worden waren.

Das Urteil, das am Mittwochabend verkündet wurde, lautete gegen Venzel wegen öffentlicher, in der Presse begangener Verleumdung auf 1 Jahr Gefängnis und gegen

den Mitangeklagten Schmitz, der Venzel teilweise Material zu seinen Veröffentlichungen geliefert hatte, auf 50 Mark Geldstrafe. Dem Nebenkläger, Obermedizinalrat Dr. Hatan, dem Ministerium des Innern und dem Rat zu Dresden wurde die Provisionsbefreiung des Urteils in der „Tribüne“, dem Dresdner Anzeiger und der Dresdner Volkszeitung zugesprochen. In der Urteilsbegründung kommt zum Ausdruck, daß dem Angeklagten Venzel der Schmutz des § 108 nicht angelastet werden konnte, da die geübte Kritik in der Form weit über das zulässige Maß hinaus gegangen und durch die Anschuldigungen die Ehre und das Ansehen von Kerzen und Beamten schwer geschädigt worden sei. Eine überraschend scharfe Stellung nahm das

Gericht in der Urteilsbegründung gegen Venzel ein, von dem gesagt wurde, daß er den Tod eines gewissenlosen, gewohnheitsmäßigen Schradenschneiders darstelle, den keine zahlreicheren Vorstrafen nicht abgeschreckt hätten, kein verwerfliches Treiben fortzusetzen.

Jugendlicher Mörder verurteilt

Am 13. Juni ds. Js. wurde in einem Kornfeld bei Stahmeln in der Nähe von Leipzig der 15 Jahre alte Arbeitsbursche Stöhr aus Knyau i. B. erschossen aufgefunden. Die Ermittlungen der Polizei führten zur Verhaftung des etwa gleichaltrigen Freundes Bill Schumann, der sich bis zum Vordatage in der Begleitung des Stöhr befunden hatte. Schumann und Stöhr waren aus ihrer Heimat im Laufe ihrer Wanderlust bis nach Stahmeln gekommen, wo sie in einem Kornfeld lagerten. Dort war Schumann plötzlich über seinen Freund hergefallen, erwürgte ihn und beraubte ihn seiner Borschaft in Höhe von nur 1,20 RM. Schumann konnte dann noch am gleichen Tage bei einem Fahrraddiebstahl in Leipzig gefaßt werden. Bei seiner Vernehmung gestand er dann den Mord ein. Diese Tat fand jetzt vor dem Großen Jugendgericht Leipzig unter Ausschluß der Öffentlichkeit ihre gerichtliche Sühne. Das Gericht verurteilte Schumann wegen Raubes mit Mordart und Todesfolge nach § 251 des Strafgesetzbuches zu sechs Jahren Gefängnis. Nach Verbüßung der Strafe werden noch Erziehungsmaßnahmen in Anwendung kommen.

An unsere Postbezieher!

In diesen Tagen

stehen die Postankläger die Bezugsgelder für Lieferung des „Kleinen Tagblattes“ im nächsten Monat ein. Wir bitten auf pünktliche Bezahlung besonders zu achten, da nach dem 28. d. M. vom Postamt eine Sondergebühr für Verspätung erhoben wird und außerdem mit einer Unterbrechung der „Tagblatt“-Lieferung beim Monatswechsel zu rechnen ist.

